

# In Gottes Garten

Wo Gott dich hingesät hat, da sollst du blühen.  
Aus Afrika

Schulgottesdienst VS Hirtenberg 1. 9. 2014, 9 Uhr

Eröffnungslied: Schau dir mal die Blumen an (Kurt Mikula)

Begrüßung, Kreuzzeichen

Einführende Worte:

Kyriegedanken:

- 1 Die Zeit zu beginnen ist jetzt. Der Ort für den Anfang ist hier.  
Hier und jetzt wollen wir uns unter den reichen Segen Gottes stellen.  
Großzügig hat Gott uns seine Welt geschenkt.

Herr, erbarme dich unser.

- 2 Ein Sämann geht hinaus aufs Feld, um zu säen.  
Wir wollen Gottes Wort hören und wie Samenkörner sein.  
Überall, wo Gott uns hinsät, wollen wir aufgehen und blühen.

Christus, erbarme dich unser.

- 3 Der Same unseres Lebens ist auf gutes Erdreich ausgestreut.  
Unsere Eltern, Geschwister, Großeltern, Freundinnen, Freunde, die Lehrerinnen  
und Lehrer begleiten uns.  
Wir danken für all die Menschen, die es gut mit uns meinen.

Herr, erbarme dich unser.

Vergebungsbite: Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er öffne uns die Augen für seine Zeichen in dieser Welt. Er schenke uns Verzeihung unserer Sünden und gebe uns Mut aus der Verbindung mit ihm zu leben. Darum bitten wir ...

Gloria: In jeder Blume, in jedem Sonnenstrahl (Kurt Mikula; Melodie: I like the flowers)

Tagesgebet:

Barmherziger Gott, du hast uns Menschen geschaffen nach deinem Ebenbild. Jeder von uns ist einmalig, jede ist etwas Besonderes. Jeder von uns ist ein bunter Farbtupfer in unserer Schulgemeinschaft. Sei du in diesem Gottesdienst mitten unter

uns. Öffne unsere Herzen, damit wir dein Wort verstehen und deine Gegenwart unter uns spüren. Darum bitten wir dich, durch Christus unseren Herrn. - Amen.

### Lesung:

In einem schönen Garten standen eine Rose, eine Sonnenblume, ein Stiefmütterchen, eine Gladiole, ein Gänseblümchen und ein Vergissmeinnicht. Selbstbewusst stand die große Sonnenblume auf ihrem hohen Stängel und sagte: „So groß und stark und beeindruckend wie ich ist keiner hier im Garten!“ Darüber regte sich die Rose auf und sagte: „Aber keine Blume duftet so herrlich und ist so schön wie ich.“ - „Pfh...“, meinte die Gladiole, „wie können ihr beide so reden! Was heißt hier Größe und Duft? Ihr habt nur eine Blüte, ich aber habe so viele, dass ich sie gar nicht zählen kann!“

Das Stiefmütterchen, das Gänseblümchen und das Vergissmeinnicht wurden immer kleiner und kleiner, als sie das alles hörten. Sie ließen verzagt die Köpfe hängen. Da versuchte das Gänseblümchen das Vergissmeinnicht zu trösten und sagte: „Zum Glück werden wir aber von vielen Menschen sehr geliebt.“ - „Ja“, sagte das Vergissmeinnicht, „vor allem die Kinder haben uns gern.“ Da mischte sich zuletzt noch das Stiefmütterchen ein: „Aber wieso denkt ihr so eng und kleinkariert? Ihr vergleicht euch nach Größe und Stärke, nach Duft und Farbenpracht? Wisst ihr denn nicht: Ob groß oder klein, ob stark oder schwach, jedem von uns gab der Schöpfer sein eigenes Kleid. In Gottes Augen sind wir alle gleich schön. Jedem von uns schenkt er genug Licht und Wärme der Sonne. Jedem von uns gibt er genug Regen. Jeden von uns lässt er wachsen und blühen, jeden auf seine Weise. Das ist das Geheimnis seiner Güte.“

Und so verstummten die anderen Blumen beschämt und blühten still in Gottes Garten.

(Quelle unbekannt)

Halleluja: Schau dir mal die Blumen an (Kurt Mikula)

### Evangelium: Gleichnis vom Sämann Mk 4,1-8

*Ein andermal lehrte er wieder am Ufer des Sees und sehr viele Menschen versammelten sich um ihn.*

*Er stieg deshalb in ein Boot auf dem See und setzte sich; die Leute aber standen am Ufer.*

*Und er sprach lange zu ihnen und lehrte sie in Form von Gleichnissen. Bei dieser Belehrung sagte er zu ihnen:*

*Hört! Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen.*

*Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen sie.*

*Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war;*

*als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.*

*Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat und sie brachte keine Frucht.*

*Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht; die Saat ging auf und wuchs empor und trug dreißigfach, ja sechzigfach und hundertfach.*

### Oder Nacherzählung:

*Einmal war Jesus am See. Da strömten die Menschen aus allen Städten und Dörfern zusammen. Sie umringten Jesus und baten ihn: „Erzähl uns eine Geschichte von Gott!“*

*Da stieg Jesus in ein Boot und sprach zu den Menschen, die sich am Ufer drängten. Seine Stimme schallte über das Wasser, sodass alle ihn hörten. Und Jesus fing an zu erzählen:  
«Es war ein Sämann, der ging auf sein Feld und streute Samen aufs Land.  
Aber einige Körner fielen auf den Weg. Da kamen Vögel und pickten sie auf. Die Körner konnten nicht keimen.  
Einige Körner fielen auf steinigtes Land.  
Sie gingen auf, keimten und sprossen aus der Erde hervor. Aber die Sonne dörnte das Land aus. Da wurden die Halme welk und trockneten aus. Sie konnten nicht wachsen.  
Einige Körner fielen unter dornige Sträucher.  
Sie gingen auf, keimten und sprossen und trieben Halme hervor. Die wuchsen und wurden immer größer und größer. Aber die dornigen Sträucher wuchsen und wucherten noch viel mehr. Sie nahmen den Halmen die Luft und das Licht weg. Da konnten die Körner nicht reifen.  
Die anderen Körner aber fielen auf fruchtbares Land.  
Sie gingen auf, keimten und sprossen und trieben Halme und Ähren hervor.  
Und als die Erntezeit kam, standen sie da, aufrecht und groß, mit gelben Ähren und reifer Frucht in ihren Ähren. Da kam der Sämann wieder aufs Feld und zählte voll Freude die Früchte.  
Dreißig – nein, sechzig – nein, mehr noch: hundert Körner zählte er in den Ähren.»  
Hier endete Jesus. Und er rief laut über das Wasser: „Wer Ohren hat zu hören, der höre auf mich!“  
Da spürten die Menschen am Ufer: Das waren nicht nur Geschichten, die Jesus von Gott erzählte. In seinen Worten kam Gott selbst ihnen ganz nah. Und vielen, die Jesus hörten, ging das Herz auf, wie Samen aufgeht auf fruchtbarem Land.*

### Kurze Predigt:

evtl. Samen oder Blumenzwiebel herzeigen: -- oder Gießkanne? anderes Gartensymbol?

Da steckt viel drin, ein Geheimnis, etwas Großes, Schönes, Wunderbares...

In uns Schülerinnen und Schülern steckt auch etwas, das in diesem Schuljahr wachsen, zum Vorschein kommen soll.

Was brauchen Pflanzen? - Sonnenschein, Wasser, einen aufmerksamen Gärtner/Gärtnerin, der für die jungen Pflänzchen sorgt.

Manche Pflanzen (Zwiebeln) brauchen auch Ruhe, Winterruhe, da braucht man Geduld!

Was brauchen Kinder? Liebe, Wärme, eine liebevolle Umgebung ...

ein ganzes Schuljahr --- wann wird die Zeit der Ernte sein? Was werden wir ernten können?

Wo Gott dich hingesät hat, da sollst du blühen. (Afrikan. Sprichwort)

Hinweis: Garten Eden!?

### Fürbitten:

Blumen blühen still und zufrieden inmitten von Unruhe und Streit.

Guter Gott lass uns so werden, wie du uns geschaffen hast.

Lass uns blühen und strahlen an dem Ort, den du uns zugedacht hast.

Jede Blume ist ein Geschenk, sie ist einmalig und einzigartig.

Gott, lass uns wie Blumen sein, die in bunten Farben blühen, einander Freude schenken und immer daran denken, wie schön die Welt ist.

Guter Gott, lass uns selbst auch gute Gärtner in deinem Garten sein und rücksichtsvoll und liebevoll mit unseren Mitmenschen umgehen, damit ein jeder wachsen und blühen kann.

Manche Pflanzen sind klein und werden gar nicht beachtet. Wir bitten dich für die schüchternen Kinder, dass sie nicht übersehen werden.

Manche Kinder, die wir kennen, gleichen eher Disteln oder einem Kaktus, sind unnahbar oder abweisend. Hilf uns, auch diese Pflanzen in Gottes Garten gern zu haben.

Herr, unser Gott, du kennst unsere Sorgen, unsere Bitten und unser Gebet. Höre auf uns und erhöhe uns durch Christus, unseren Bruder und Freund. Amen.

Vater unser

Segen

Schlusslied: Er hält die ganze Welt in der Hand

*Geschenk für die Lehrer/innen: Blumenzwiebel – gemeinsam mit der Klasse anbauen*

